URB16444\_0481

A60021

Händel u. Gretel verliefen sich im Wald. Es war so finster

u. auch so grimmig kalt. Sie kamen an ein Häuschen von Pef-

ferkuchen fein. Wer mag der Herr wohl von diesem Haus sein?

2. O weh da kam eine garst'ge Hexe raus,

Lockte die Kinder ins Pefferkuchenhaus.

Sie stellte sich gar freundlich, o Hänsel, welche Not

Sie wollt' ihn braten und bäckt dazu sich Brot.

3. Als unsere Hexe zum Ofen schaut hinein,

Ward sie geschoben von unserm Gertelein.

Sie musst im Feuer braten, die Kinder gehn nach Haus.

Nun ist das Mächen von unsrer Hexe aus.

Köhler - Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0483

A60022

Durch Hamburg gegangen, schöne Mädchen gesucht, hab keine ge-

funden, der Weg war nicht gut. Liebe Laura, liebe Laura, wenn

du drinnen bist, mach auf(~~m~~) meine Hände, meine Füsse, erfrieren

vor Frost. Zwei Spinnerin zwei Spinnerin halli und hallo, die

tanzen und springen und weben dazu. Als ich, als ich noch ein

Jüngling war, da reist ich, da reist ich wohl übern halbes

Jahr, es kann nicht anders sein, muss in die Welt hinein, Schiff-

lein, Schifflein auf der blauen Flut schaukelt, schaukelt nach der

Heimat zu es

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0484

Var:

Durch Hamburg gegangen, schön Mädchen gesucht,

Hab keine gefunden, der Weg war nicht gut.

Liebe Laura, liebe Laura, wenn du drinnen bist, mach auf.

Meine Händchen, miene Füsschen erfrieren vor Frost.

Zwei Spinnerin, zwei Spinnerin, halli, hallo.

Als ich, als ich noch ein Jüngling war,

Da reist ich, da reist ich wohl über ein halbes Jahr.

/: Es kann nicht anders sein, muss in die Welt hinein

Schifflein, Schifflein auf der blauen Flut,

Schaukle, schaukle nach der Heimat zu :/

Gestern Abend auf der Brücke, da schlug es halb acht,

Da hab ich mein Liebchen nach Hause gebracht.

Guten Abend, Herr Spielmann, wie get es denn noch,

Mit der kleinen Violine, mit der grossen Tonton,

/: Es raschelt der Kessel, es klinget der Topf.

/: Schöne Mädchen, schöne Herren, sie tanzen Galopp :/

Klöster - Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0485

Nachträglich (1938) wurde dem Archiv von Prof. Wirth

noch folgende Ergänzung des Textes zugeleitet:

2. Schlechte Menschen, falsche Zungen

haben unser Glück zerstört.

Unsre Liebe hat ein Ende.

Unsre Freundschaft hat aufgehört.

3. Wenn du gehst bei eine andre

Die du herzlich liebst und küßt.

Sag ihr nichts von meiner Treue,

Sprich zu ihr, du kennst mich nicht.

4. Meine Träne sei die Tinte,

Meine Wangen das Papier

Meine Finder sind die Federn

Schönster Schatz, ich schreibe dir.

Nachtrag zu A60022 [=A 71829]

URB16444\_0487

A60023

Ein Bauer(~~n~~)mädchen ging zur Stadt, die Aepfel zu verkaufen hat.

simse rumse rallala rallala rallala simserumseralla la ~~ralla~~

ralla la la la .

Var:

Ein Bauersmädchen in der Stadt,

Die Aepfel zu verkaufen hat!

Sie ging die Strassen auf und ab.

Wer kauft mir meine Aepfel ab?

Ein reicher Herr gegangen kam.

Der ihr die Aepfel all abnahm:

" Ach Kind, ach Kind, Sie irren sich,

Die Aepfel schmecken säuerlich "

" Ach Herr, ach Herr, Sie irren sich,

Mit sauerer Ware handle ich nicht!"

lala la la la la .

Kutz- Siptenfelde.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0489

A60024

Wir reisen nach Amerika, wer Kommt mit.

HS: [Ort?]

Var:

Wir reisen nach Amerika,

Und wer kommt mit?

Und du mein liebes Schwesterlein,

Und du kommst mit.

Köhler - Dessau

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0491

A60025

Es ging eine Bäurin in die Stadt.

Es ging eine Bäurin in die Stadt! Huhu!

/: Es ging eine Bäurin in die Stadt - Tila, Tila, hu!

2. Sie führt ein kleines Kind zur Hand.

3. Jetzt gehn wir zu Frau Schneiderin!

4. Jetzt gehn wir zu Frau Ladewitz!

5. Guten Tag, guten Tag, Frau Ladewitz!

6. Jetzt gehn wir wieder zur Schneiderin!

7. Guten Tag, guten Tag, Frau Schneiderin!

8. Wie stehts mit meinem Röckelein!

9. Es sollt ja balde fertig sein!

11. Die erste Naht ist schief genäht!

12. Die zweite Naht ist krumm genäht!

13. Die dritte Naht ist umgenäht!

14. Nun lachte mal die Schneiderin aus!

Westphal - Bernburg

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0493

A60026

Es kam ein reicher Vogel aus seinem Nest geflogen Ein Blatt

von er Linde, das bracht er seinem Kinde.

Var:

Es kam ein armer Vogel

Aus seinem Nest geflogen,

Ein Sträusschen von der Linde,

Das schenk ich meinem Kinde.

Ich bin so arm und habe nichts,

Und alles, was mein eigen ist

Schwarzbraunes Mägdelein,

Das soll die ------ sein.

Haasdorf - Martung.

URB16444\_0495

A60027

Es kommt ein reicher Vogel.

Es kommt ein reicher Vogel

Aus seinem Nest geflogen.

Ein Sträusslein von der Linde,

Das schenkt er seinem Kinde.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0497

A60028

Es trieb ein Schäfer seine Lämmer, Lämmer aus, er trieb sie

vor des Edelsmannes Haus, zitterallallala, la, zitterallallal

lala, er trieb sie vor des Edelmannes Haus.

Var:

Es trieb ein Schäfer seine Lämmer, Lämmer aus,

Er trieb sie vor des Edelmannes Haus

Juwiallerallera, juwiwallerallera, er trieb sie v. d. E. H.

2. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitte dich um mein Leben,

Ich will dir hundert Schafe geben usw.

3. Die hundert Schafe sind meiner Ehre nciht wert

Und du sollst sterben, weil mirs gefällt.

4. Ach Edelmann, ach Edelmann ich bitt' dich um mein Leben,

Ich will dir tausend Schafe geben.

5. Die tausend Schafe sind meiner Ehre nicht wert,

Und du sollst sterben, weil mir's gefällt.

6. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitt' dich um mein Leben,

Ich will dir tausend Dukaten geben.

7. Die tausend Dukaten sind meiner Ehre nicht wert,

Und du sollst sterben, weil es mir gefällt.

8. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitt dich um mein Leben,

Ich will dir des Königs Tochter geben.

Des Königs Tochter ist meiner Ehre nicht wert,

Und du sollst sterben, weil mirs gefällt.

10. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitt sich um mein Leben,

Wenden!

URB16444\_0498

Ich will dir dei goldene Krone geben.

11. Die goldene Krone ist meiner Ehre wohl wert,

Und du sollst leben, weil mir's gefällt.

12. Und als er die Krone bei Licht besah,

Da war sie aus lauter Haferstroh.

Köhler - Dessau.

URB16444\_0499

A60029

Es war einmal ein kleiner Mann.

Es war einmal ein kleiner Mann vivallera er war einmal ei

kleiner Mann, hopsasa.

Es war einmal ein kleiner Mann heijumheidi.

es war einmal ein kleiner Mann m - m - m-

Der wollt ne grosse Fraue hann heijumheidi.

Der wollt ne grosse Fraue hann usw.

Der kleine Mann wollt auch mit gehn usw.

Und scherst du nicht bald nach Haus usw.

Du sollst die Teller u. Schlüsseln scheuern usw.

Und als die Frau nach Hause kam usw.

Da sass der Mann im Fensterbrett usw.

Und leckte seinen Teller ab usw.

Da holt die Frau den Besenstiel usw.

Und haut dem Mann ein Loch in'n Kopp usw.

Da holt die Frau den Nachbar rein usw.

Wir wollen uns vertragen usw.

Die Kinder bewegen sich bei Gesang auf Kreislinie. Ein

Kind im Kreise nimmt sich bei Strophe 2 eine grosse Frau.

Es wird nachgeahmt, was gesungen wird. Die letzten drei Töne summen die Kinder. )

Die Frau die wollt zum Balle gehn

Simon - Hundeluft.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0501

A60030

Er waren mal drei Ju - den, es waren mal drei Juden, Juden

den den Judendenden es waren mal drei Juden.

2. Der erste, der hiess Abraham.

3. Der zweite, der hiess Isaak.

4. Der dritte, der hiess Jakob.

5. Nun sind sie all' gestorben.

6. Wo sind sie denn begraben?

7. Im Tempel zu Jerusalem.

Westphal - Bernburg

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0503

A60031

Fünfmalhunderttausend Mann die zogen ins Man~~n~~över, fünfmal-

hunderttausend Mann die zogen ins Man~~n~~över, schmalumdibum. ~~schha~~

schlumdibum, die zogen ins Mannöver, schalumdibum.

2. /: Bei einem Bauersmann, da legten sie sich nieder :/

Schlumdibum usw.

3. /: Und der Bauer hat' ne wunderschöne Tochter :/

Schlumdibum usw.

4. /: Und der Bauer sprach: " Was ist denn dein Vermögen?

Schlumdibum usw.

5. /: Und der Reiter sprach: "Mein Vermögen sind zwei Stief-

fel und zwei Sporen

Schlumdibum usw.

Köhler - Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0505

A60032

Geh in den Kreis du meine Rose

Var:

Tritt in den Kreis, du meine Rose

" " " " " " Blume,

" " " " " " du allerletztes, allerletztes Getrost.

2. Setz dich, du meine Rose, usw.

3. Schlafe ein, du meine Rose usw.

4. Wach auf, du mein Rose usw.

5. Wasch dich, du meine Rose usw.

6. Kamme dich, du meine Rose usw.

7. Tritt aus dem Kreis, du meine Rose! usw.

Kraft - Bernburg

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0507

A60033

Hänschen sass im Schornstein u. Flickte seine Schuh u. flickte sei-

ne Schuh, da kam ein wackres Mädchen u. sah ihm fleissig zu.

Ach Hänschen, willst du freien,

So freie doch mit mir.

Ich hab' nen blanken Dreier,

Den geb' ich dir dafür.

Ein Dreier ist zu wenig,

Ein Groschen ist zuviel,

Da geh ich lieber nach .....

Und kauf für tausend Taler

Ein Schlösschen dir und mir.

Köhler - Dessau.

Var:

~~Z~~. Hänschen sass im Schornstein

Und flickte seine Schuh.

Da kam ein wackres Mädchen

Und sa ihm fleissig zu.

Hänschen, willst du freien,

So freie doch mit mir.

Erst, wenn der Birnbaum Kirschen trägt,

So komm ich zu dir.

Oehlmann - Natho.

Var:

Z. 4. U. s. i. freundlich z.

Z. 5. Hänschen.... So warte noch ein Jahr,

Wenn die Kirschen reife sind,

Dann nehm ich dich fürwahr!

Drebes - Sanderleben.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0509

A60034

Hier ist Grün da ist Grün unter meinen Füssen, hab verloren meine

Schatz

werd ihn suchen müssen.

HS: [Ort?]

Var:

/: Hier ists grün :/

unter meinen Füssen

Hab verloren meinen Schatz,

Er wird mich wohl begrüssen.

2. Hier und dort an dem Ort,

Unter diesen allen

Diese mit dem roten Rock

wird mir sehr gefallen

Westphal - Bernburg.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0511

A60035

Es kam~~e~~n zwei Damenaus Blankenstein komm, schom

Schneiderlein. Es kamen zwei Damen aus Blankenstein, Kom,

schlomm,

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0513

A60036

Ich bin die Dame von dem Hofe

Bin die Dame von dem Hofe.

bin die Dame von dem Hofe.

Ich bin die Dame von dem Hofe,

Trag ein weisses Atlaskleid.

Hinter mir geht meine Zofe,

Bin zum Singen stets bereit.

Lasst uns auf die Bühne treten.

Lasst uns einen Talzer drehen.

Lala, lala, lala, lala.

Lalala, lalalala!

(In From einer Polonäse treten die Kinder zu Paaren

an und bewegen sich vorwärts unter dem Gesangem, beim

lala drehn sich die Paare im Walzertakt. )

Westphal - Bernburg.

Anhaltisches Archiv

Nachträglich (19387) wurde dem Archiv von Prof. irth noch folgende Ergänzung des Textes zugeleitet:

2. Der inter ist gekommen, die Bauern werden stolz.

Sie sprechen zu den Knechten, ja, ja, ja den Knechten:

"Geh 'naus und hacket Holz!"

3. Der Winter ist vorüber. Die Knechte werden stolz.

Sie sprehcne zu dem Bauer, ja, ja, ja dem Bauer:

"Gebt Ihr uns unser lohn!"

4. "Wollt Ihr nicht bei mir Bleiben? Zehn Taler schenk

ich euch."

"Und schenkt ihr mir zehn Taler, ja, ja, ja zehn Taler, Bei Euch, da bleib ich nicht."

5. "Ist Euch das Brot zu schwarz, so lass' ich's backen

weiß;

Ist euch das Bett zu eng und schmal, ja, ja, ja zu

eng und zu schmal,

So schlaft bei meinem eib."

6. "Bei Eurem eib zu schlafen, das ist nicht Knechts-

manier.

Viel lieber bei der Tochter, ja, ja, ja der Tochter,

Dan macht uns mehr Flsisier"

Nachtrag zu [A 71897 = ] A60036

Bl. 2

URB16444\_0517

A60038

Kling, kling, kling, die Post ist da, kling, kling kling von

Amerika kling kling, kling, wer will mitfahr~~e~~n? Kling, kling,

kling du sollst mitfahr~~e~~n.

2. Kling, kling, kling, die Post ist da.

" " " von Amerika.

" " " wer will austeigen?

" " " du musst austeigen.

Köster - Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0519

A60039

Im Jahre sechsundsechzig zu Luxemburg am Rhein, da ward ein

Kind geboren mit Namen Humpelbein, zum dreha, dreha, Humpel

zum dreha Humpelbein.

2. Das Kind, das wollte Schuster werden,

Die Mutter sagte: "Nein".

Du kannst kein Schuster werden,

Du kleines Humpelbein.

Zum deha, dreha, Humpel usw.

3. Und als das Kind gestorben,

Da schrieb man auf den Leichenstein:

Hier ruht in Gottes Namen

Das kleine Humplebein.

Zum dreha usw.

Köhler - Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0521

A60040

Der Kaiser von Hom, Napoleon sein Sohn war viel zu klein ein

Kaiser zu sein, drim rück wir'n Stücken weiter, drum rück

wir'n Stückchen weiter u. hier bleibn wir stehn, den Kauser zu

sehn.

Var:

Der Kaiser von Rom,

Napoleon sein Sohn,

Der war noch zu klein,

Um Kaiser zu sein.

Dann rücken wir ein Stückchen weiter,

und hier bleiben wir stehn,

Den Kaiser zu sehn.

Heirate nicht, heirate nicht,

Sei nicht so dumm und dreh dich herum.

Köhler - Dessau.

URB16444\_0523

A60041

Im Keller, im Keller.

Spiel.

Im Keller, im Keller,

Da muss es dunkel sein.

Da scheinet, da scheinet

Die Sonne nicht hinein.

Auf welchem Stuhle sitzest du?

Die Kinder gehn im Kreis mit Gesang, am Schluss lassen

die die Hände los und kauern hin (Stühle bilden). Im Kreis

ein Kind mit verbundenen Augen oder sich die Augen zuhaltend,

sucht nur einen Stuhl (rückwärtsgehend) zu finden. Grössere Kinder raten, nachdem sie die Augen geöffnet, wer ihr Stuhl ist.

Ist flasch geraten, so muss dasselbe Kind nochmals im Kreise

bleiben. Ist richtig geraten, muss der " Stuhl " in den Kreis.

Kleinere Kinder sind zufrieden, wenn sie einen Stuhl gefunden.

Dieser muss nun in den Kreis.

Simon - Hundeluft.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0525

A60042

Ist die schwarze Köehin da.

Ist die schwarze Köehin da?

Nein, nein, nein,

Dreimal muss sie XXXX,

Das vierte Mal den Kopf verliern,

Das fünfte Mal komm mit!

(Die Mädchen bewegen sich zum Gesang auf Kreislinie.

ein Mädchen (d. sah. K. ) aussen entgegengesetzt.

Sie schlägt bei "Komm mit" ein Mädchen an, das ihr mit

Handfassen folgt.)

Simon . Hundeluft.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0527

A60043

Klein Aennchen in der Mühle sass eines Abends kühle auf einem

harten Stein auf einem harten Stein.

Da ist ein Herr gekommen

Und hat sie mitgenommen /:

/: Ein Ritter, jung und schön :/

Er fragte sie nach einem,

Nein, nein, ich habe keinen,

Komm mit mir auf mein Schloss,

/: Sollst haben, was du begehrst :/

Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein,

Juchhe, schöner usw.

Köhler -Dessau.

Anhaltisches Archiv

URB16444\_0527

A60044

sie schwim-

Lustig im klaren Bächlein schwimmen die kleinen Flischlein

men so lustig im Wasser herum, bald sind die grade bald sind sie

krumm.

Var:

~~b)~~ Lustig im klaren Bachlein :/

Schwimmen die kleinen Fischlein.

Sie schwimmen so fröhlich im Wasser herum,

/: Bald sind sie grade, bald sind sie krumm :/

Köhler -Dessau.

Anhaltisches Archiv

ubr16444\_0726

Sie gingen wohl in den Stall hinein

Und fanden Maria mit dem Kindelein.

Sie opfern dem Kinde wohl alle drei, Gold, Weihrauch,

Myrrhen mit Lobgeschrei.

------------------------

Nach Empfang des Geschenkes:

Sie haben uns eine Verehrung gegeben,

Der liebe Gott lasse euch in Frieden leben.

In Freiden und Freud' auf immerdar,

Das wünschen wir euch zum neuen Jahr.

Von nun an bis in Ewigkeit.

------------------------

Strophe 5 bis Ende wird mitunter auch so gesungen:

Herodes, der im renster lag

und die drei Weisen wohl kommen sah,

Herodes sprach mit Schimpf und Spott:

" Warum ist denn der Dritte so schwarz?"

Der Dritte ist uns wohl bekannt,

Er ist ein König aus Morgenland,.

Aus Morgenland aus Oranienland,

Da wo die Sonne so heiss gebrannt."

Wir gingen den Weg nach Bethlehem,

Allwo der Stern blieb stille stehn.

Und als wir kamen vor den Stall,

Auf uns're Knie wir fielen all.

Wir gingen in den Stall hinein

Und fanden Maria mit dem Kindelein.

Wir taten uns're Schatze auf

Und opferten Gold nd Weiherauch.

Und Weiherraus und Myrrhenwein,

Das Kind soll unser König sein.

B Reinhold.

ubr16444\_0727

A61866

Wir wünschen euch alle mit einander ein glückseliges neues

Jahr, ein glückseliges neues Jahr, Sobald als ich vom

Schlaf erwacht und an das neue Jahr gedacht: Heisa Vikto =

ria! Ein glückseliges neues Jahr, ein glückseliges neues

Jahr. Dem Hausherrn insgemein wünschen wir ein gut Glass

Das kleine Töchterlein, das ist so hubsch und

Wir alle stehen hier, schönen Jungfern zum Plä=

Der alte Witwenstand, der ist uns wohlbe=

Wein und auch der Frau im selbigen Ton wünschen wir auf

fein, bringt Aepfel, Nüss' und Zuckergeback das gibt uns

eir. Steht auf und schaut zum Fenster hinaus u. schenkt uns

kannt. Bringt Kreuz und Widerwärtigkeit. Gott geb' auch

Jahr einen jungen Sohn. Heie Viktoria! ein glückseliges

einen süssen Geschmack.

ein Glass Bier heraus.

All die ewig Freud'.

ubr16444\_0728

neues Jahr, ein glückseliges neues Jahr.

Bernh. Reinhold.